

Pressemitteilung

Main-Kinzig

Kreistagsfraktion Main Kinzig

Andreas Müller
Tulpenweg 3
63579 Freigericht

Tel. 06055/906070
mobil 0174/3019484
e-mail andreas.mueller@linksfraktion-mkk.de
web www.linksfraktion-mkk.de

30. Oktober 2007

LINKE lehnt Verkauf der Kreiswerke Hanau ab Preiserhöhungen lassen sicher nicht lange auf sich warten

Main-Kinzig - Die Kreistagsfraktion DIE LINKE lehnt den geplanten Verkauf der Kreiswerke Hanau an die Kreiswerke Gelnhausen ab. Fraktionschef und Landtagsdirektkandidat Andreas Müller teilte mit, seine Fraktion sehe in dieser Lösung zwar Vorteile vor dem im Sommer 2006 im Kreistag beschlossenen Teilverkauf der Kreiswerke Hanau an die Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG), aber auch der jetzt geplante Verkauf könne die LINKEN nicht überzeugen. Den Vertragsabschluss mit der OVAG hatten die LINKEN auch schon abgelehnt. Kritisiert hatten sie insbesondere auch die Tarifgestaltung mit einer geplanten deutlichen Preissteigerung ab 2009.

Es werde der Eindruck erweckt, als fusionierten zwei kreiseigene Gesellschaften zu den Kreiswerken Main Kinzig, was eigentlich zu begrüßen sei, da nunmehr die Möglichkeit geschaffen werde, Strom und Wasser aus einer Hand zu beziehen. Die Kreiswerke Gelnhausen seien aber nur noch zu 51 Prozent im Besitz des Kreises, 24,5 Prozent gehören schon E.ON Mitte AG, 14,5 Prozent Überlandwerke Fulda AG und 10 Prozent BGS Beteiligungsgesellschaft gemeinsamer Strombezug mbH. Damit werden die Kreiswerke praktisch ebenfalls zu 49 Prozent privatisiert, stellt Müller fest.

Es könne doch niemand ernsthaft glauben, dass E.ON. auf Gewinne verzichten werde und ausgerechnet bei den Kreiswerken Main Kinzig eine moderate Preispolitik betreibe. E.ON habe gerade angekündigt nochmals die Strompreise zum Jahreswechsel zwischen 7,1 Prozent bei E.ON Hanse und 9,9 Prozent bei E.ON Bayern zu erhöhen. Im September hatte E.on-Chef Wulf Bernotat gesagt, Strom sei eigentlich zu billig. "Für das, was Strom an Lebensqualität bietet, ist Strom eigentlich zu billig, wenn wir ehrlich sind", sagte er der "Bild"-Zeitung. Verbraucher müssten mit weiter steigenden Energiepreisen rechnen, so der E.ON Chef. Selbst der Präsident des Bundeskartellamts, Bernhard Heitzer, hat die angekündigten Preiserhöhungen der E.ON AG als "dreist" kritisiert. "Das macht man einfach nicht als marktbeherrschender Duopolist, dass man einer Behörde, mit der man wegen hoher Preise in einem Verfahren ist, noch eine Preiserhöhung serviert", sagte Heitzer der "Süddeutschen Zeitung"

Wenn Landrat Pipa glaube, er könne der Macht von E.ON im Main Kinzig Kreis einfach trotzen, so überschätzt er sich gewaltig. Die Möglichkeiten des Kreises, die Synergiemöglichkeiten beider Gesellschaften zu nutzen und eine bürgerfreundliche Preispolitik zu betreiben seien sehr eingeschränkt. Auch bei einer Mehrheitsbeteiligung von 51 Prozent, müssten Rücksichten genommen werden, so Müller. Durch den Kauf der Kreiswerke Hanau, sinke die Eigenkapitalquote der neuen Kreiswerke ab. Dass zum Auffüllen der Quote die zu zahlenden Dividenden genommen

würden anstatt eine Preiserhöhung durchzuführen, lässt E.ON sicher nicht lange zu. Die nächste Strompreiserhöhung lasse sicher nicht lange auf sich warten, stellen die LINKEN klar.

Aus diesen Gründen werden die LINKEN in der Kreistagssitzung den geplanten Verkauf der Kreiswerke Hanau ablehnen.

Andreas Müller

DIE LINKE. Fraktion Main-Kinzig